

Schulfeier. Heute vormittags wurde in feierlicher Weise in Gegenwart des Bürgermeisters Dr. Neumayer das neue Schulgebäude 14. Bezirk Diefenbachgasse 15 bis 19 eingeweiht. Das dreistöckige Schulhaus besteht aus einem Cassentrakte, der teilweise ein Vorgarten vorgelagert ist, und aus zwei Hoftrakten, welche einen großen Spielplatz einschließen. In demselben ist eine Volks- und Bürgerschule für Knaben und Mädchen untergebracht, die im Erdgeschoße und in den drei Stockwerken verteilt insgesamt enthält: 35 Lehrzimmer, 3 Zeichensäle und 1 Handarbeitssaal mit je einem Vorräum, 10 Lehrmittelzimmer, 2 Kasseien und 2 Konferenzzimmer mit Vorräumen, 2 Turnsäle mit je einem Auskleideraum, 1 Turnlehrzimmer und 1 Gerbekammer und 2 Schulfrauenwohnungen. Für die abzulegenden Oberkleider der Schulkinder sind 6 heißbare Kleiderablagen vorgesehen und stehen überdies auf den geheißten Gängen noch eiserner Kleiderkästen zur Verfügung. Im Keller befinden sich ein Ausspüleraum nebst einer Schulküche und einem Abwaschraum, ein als Schulwerkstätte in Aussicht genommener Raum, ferner 2 Waschküchen, 2 Kesselhäuser, die erforderlichen Holz- und Kohlenkeller und die Kammern für die Gas- und Wassermesser. Die Decken der Kellerräume sind als Ziegelgewölbe zwischen gewalsten Trägern, die übrigen Decken sowie die Fenstereinfassungen der Lehrräume, ferner die Stiegen sind in Eisenbeton ausgeführt. Die Gänge, die Abortgruppen, der Ausspüleraum und die dazu gehörigen Nebenräume sowie die zukünftige Schulwerkstätte sind mit einem Terrazzo-Plaster, die übrigen Räume mit Eichenbrettelböden versehen. Alle Räume können mittels elektrischer Glühlampen beleuchtet und mittels einer Niederdruck-Dampfheizung erwärmt werden. Der Bau wurde im Oktober 1910 begonnen und das Schulhaus wurde am 6. Oktober 1911 in Benützung genommen. Die Baukosten betragen rund 800.000 Kronen. Der Bau des Schulhauses wurde unter der Leitung des städtischen Baurates Ing. Karl Haubfleisch durch das Wiener Stadtbauamt entworfen und ausgeführt. Ing. Josef Schacher, städtischer Oberingenieur war mit der örtlichen Bauleitung und der städtische Architekt Julius Frühlich mit der Ausarbeitung der architektonischen Ausgestaltung betraut. Zur Feier hatten sich eingefunden: B.M. Dr. Neumayer in Begleitung des Präsidialvorstandes Magistratsrates Formanek, StR. Branneiß, die Gemeinderäte Schlechter, Schlögl, Siegmeth und Wiesinger, Landeschulinspektor Professor Trautal, Bezirksschulinspektor Dr. Gaismayer, Bezirksvorsteher Kunz mit der Bezirksvertretung, Obmann des Ortschaftsrates Stix mit dem Obmannstell-

verteter Schmid und zahlreichen Ortschaftsräten, Obermagistratsrat Dr. Nüchtern, Stadtbaudirektor Sykora, die Oberbauärzte Dr. Kinzer und Haubfleisch, die Magistratsräte Arzt und Schaufler, Bezirksamtsleiter Magistratsrat Dr. Solterer, Magistratssekretär Pany, Baurat Fiebiger, Oberingenieur Schacher, die Bürgerschuldirektoren Peter Legerer und Ludwig Kirchmayer mit dem Lehrkörper der beiden Schulen, zahlreiche Mitglieder der Bürgervereinigungen, des Frauenbundes mit der Vorsitzenden Lang, der Feuerwehr, etc. Zunächst nahm Kanonikus Dechant Roth unter Assistenz des Dechant Bühm und der Pfarrgeistlichkeit die Weihe des Hauses vor. Die Feier im festlich geschmückten Turnsaale wurde mit dem von Schülern und Schülerinnen gesungenen Festchor „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus der Schöpfung eingeleitet. Während der sodann von Kanonikus Roth geleiteten heiligen Messe sangen die Schulkinder die deutsche Messe von Schubert. In seiner Ansprache betonte Kanonikus Roth, daß die Gemeinde Wien alljährlich große Opfer für die Schulen bringt und er es aber gerne im Hinblick auf die Erziehung der Kinder. Landeschulinspektor Prof. Trautal bemerkte daß Rudolfseim und speziell dieser Teil des Bezirkes des Namen einer Schulstadt verdiene. Er gedachte des einträchtigen Zusammenwirkens aller beteiligten Faktoren und dankte dem Bürgermeister, der Gemeindevvertretung, dem Bezirks- und Ortschaftsrat für das schulfreundliche Wirken im Interesse der Jugend. Er gab dann unter lautem Beifall dem Wunsche Ausdruck, daß der Allmächtige den Bürgermeister noch viele Jahre schenken möge damit er noch weiter im Interesse der Jugend wirken könne. Bezirksschulinspektor Dr. Gaismayer hob das eiferwillige Verständnis der Gemeinde für die Anforderungen der modernen Hygiene an die Ausstattung der Schulgebäude hervor. Die Anbringung der Garderoben, die die Klassen von den Kleiderkästen entlastet sei namentlich bei Regenwetter von großer hygienischer Bedeutung. Ebenso sei die Anordnung von Räumen für Ausspülung armer Schulkinder zu begrüßen. Im 14. Bezirk seien im Laufe von 5 Jahren zwei neue Bürgerschulen und 4 Volksschulen errichtet und schon wieder ein neuer Millionenbau beschlossen worden. Er dankte der Gemeinde für die Munifizienz die weit über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgehe. (Beifall). Ortschaftsratsobmann Stix dankte allen Faktoren für die

Erbauung des Schulhauses und bat den Bürgermeister daß die Behörden dem 14. Bezirk auch fernerhin ihr Wohlwollen angedeihen zu lassen. (Zustimmung).

StR. Branneiß hob in seiner beifällig aufgenommenen Dankesansprache hervor, daß Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderat, Bezirksvertretung und Ortschaftsrat allen Angelegenheiten des Schulwesens ihre Unterstützung leihen.

Bezirksvorsteher Kunz brachte den Dank der Bevölkerung für die Erbauung des herrlichen Schulgebäudes zum Ausdruck. (Beifall.)

Direktor Legerer dankte allen Festgästen für ihr Erscheinen und gedachte des früheren Bezirksschulinspektors Magistratsrates Suchowel an den ein Telegramm abgesendet wurde. Er versicherte, daß die Mitglieder des Lehrkörpers stets ihre Pflicht voll und ganz erfüllen und die Kinder zu echten Wienern, welche wahre Patrioten und echte Deutsche sind, erziehen werde. (Beifall). Hierauf trugen die Bürgerschülerin Stefanie Sorge und der Bürgerschüler Alfred Höflinger Gedichte vor und überreichten dem Bürgermeister Blumensträuße.

Bürgermeister Dr. Neumayer dankte dem Kanonikus Roth und der Geistlichkeit für die Vornahme der heiligen Handlung und erinnerte dann an die Schulverhältnisse in früheren Zeiten. Man habe damals auch gutes gelernt, aber die damaligen Einrichtungen der Schulen lassen sich mit den heutigen nicht vergleichen. Der Geist des Schulgesetzes von 1899 habe den Grundsatz festhalten müssen, daß die Kinder nicht nur die nötigen Gegenstände lernen sondern auch sittlich religiös erzogen werden und lernen müssen, ihr Vaterland und ihre Muttersprache zu lieben. Heute am 22. Mai, sagte der Bürgermeister sind es 16 Jahre, daß der Wiener Gemeinderat mich als bescheidenes Mitglied auf den Vizebürgermeisterstuhl erhoben hat, (Beifall), auf eine Stelle, welche eine der höchsten ist, die unsere Vaterstadt zu vergeben hat und die mich den bescheidenen Wiener mit großem Stolz erfüllte, weil gerade von der Aera Lueger angefangen eine so große Reihe von Schulen erbaut worden ist, wie in keiner anderen Stadt. (Lebhafte Zustimmung.) Der Bürgermeister forderte dann die Kinder auf, stets dankbar des Monarchen zu gedenken und schloß mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Mit Absingung der Volkshymne war die Feier im Turnsaale beendet. Am Spielplatz war der städtische Knabenhort mit seiner Kapelle unter Leitung des Hortleiters Lehrers Gottschwara aufgestellt, welcher die Volkshymne und andere Musikstücke spielte. Nach einem Rundgang durch das neue Gebäude, bei dem

auch die Lehrwerkstätte des Knabenhortes besichtigt wurde, verließ der Bürgermeister unter stürmischen Hochrufen das neue Schulhaus.

Aus dem Rathause. Der pensionierte Obermagistratsrat Franz Pohl, dem der Gemeinderat anlässlich des Scheidens aus dem aktiven Dienste der Stadt Wien das taxfreie Bürgerrecht verliehen hat, wird morgen vormittags 11 Uhr vom Bürgermeister Dr. Neumayer in feierlicher Weise beschieden werden. - Die für Freitag nachmittags anberaumte Gemeinderatsitzung beginnt bereits um 5 Uhr abends.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: im Status des Marktantes Friedrich Mather zum Inspektor, Karl Görgl und Anton Seywald zu Kommissären, Johann Bukwa und Anton Bachmann zu Offizialen (Referent VB. HoB); im Standesamt Stadtpfysikates: Dr. Emil Telch zum Bezirksarzt 1. Klasse extra statum, Dr. Otto Hromatka, Dr. Julius Zwintz, Dr. Ludwig Müller, Dr. Emil von Iwonski und Dr. Gustav Gabriel zu Bezirksärzten 2. Klasse, Dr. Paul Suske und Dr. Josef Stritzko zu städtischen Oberärzten, Dr. Elias Doregger zum städt. Arzt 1. Klasse in der 9. Rangklasse (Referent StR. Dr. Haas); bei der städtischen Feuerwehr Johann Stanzig zum Brandmeister, Karl Zuleger zum Brandmeister-Stellvertreter (Referent StR. Solwer); zum Obergärtner am Zentralfriedhof wurde Wenzel Beran ernannt (Referent StR. Schreiner); den provisorischen Akassisten des Zentralwahl- und Steuerkatasters Adolf Muskenschnabl, Franz Gejnek, Robert Karl Arob, Anton Schmidt und Julius Zemana wurde das Definitivum verliehen (Referent VB. HoB).

50 jähriges Geschäftsjubiläum. StR. Büsch hat heute sein 50 jähriges Berufsjubiläum gefeiert. Vor 50 Jahren trat Herr Büsch, ein gebürtiger Siebenbürger Sachse, in eine Eisenwarenhandlung ein, war dann in Temesvar als Geschäftsführer tätig und kam 1870 nach Wien, woselbst er sich 1876 selbständig machte, u. zw. in der früheren Vorortgemeinde Gaudenzdorf, jetzt Meidling, Schönbrunnerstraße. Dieses Geschäft führt er heute noch unter Mithilfe zweier Söhne. Es gelang ihm dasselbe auf eine ansehnliche Höhe zu bringen, und sich das Vertrauen seiner Mitbürger zu erwerben, welche ihn im Jahre 1891 in den Gemeinderat entsendeten. Seit 1896 hat Herr Büsch auch das Stadtratsmandat seines Bezirkes inne. Dem Jubilar kamen zahlreiche Glückwünsche anlässlich dieses Jubiläums zu.

209

Besuche von ausländischen Herrschern Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des VB. Hoß die Ausschmückung des Platzes vor dem Burgtore, beim Staats- und Südbahnhofe, sowie der Ringstraße zwischen der Babenbergerstraße und dem Burgtore anlässlich der Ankunft des Königs von Bulgarien und des Königs von Montenegro mit den Kosten von 15 000 K.

Städtische Straßenbahnen Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des StR. Schreiner das Projekt für die Errichtung eines Betriebsbahnhofes der städtischen Straßenbahnen und eines Verwaltungsgebäudes an der verlängerten Hetzendorferstraße in Speising mit dem Erfordernisse von 1.400 000 K.

Städtische Elektrizitätswerke Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß für die Arbeiterschaft der Städtischen Elektrizitätswerke eine Lohnerhöhung mit dem jährlichen Gesamterfordernisse von 79 073 K bewilligt. Diese Lohnerhöhung wird ab 1. Jänner 1912 rückwirkend sein.

W I E N E R S T A D T R A T .

Sitzung vom 22. Mai 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß.

StR. Knoll beantragt die Legung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung im 21. Bezirk Scheunenstraße Kolonie der Einfamilienhäuser-Baugenossenschaft für Eisenbahner mit dem Erfordernisse von 7200 K. (Ang.)

StR. Oppenberger beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Novaragasse im 2. Bezirk und in der Herminengasse durch Umwandlung je einer halbnächtigen Gasflamme in eine ganznächtige, ferner auf der Augartenbrücke und im Prater durch Umwandlung von vier halbnächtigen Flammen in ganznächtige und vier ganznächtigen einfachen Flammen in Doppelflammen für Gasglühlicht. (Ang.)

StR. Oppenberger beantragt die Vornahme folgender Erweiterungen im städtischen Strandbade Stadlau: Vermehrung der Garderobestellen um 54 Kleiderkasten, 20 Kabinen im Herrenbade, 10 Kabinen im Damenbade, Errichtung eines Telefons und Erweiterung der Bademeisterwohnung mit dem Erfordernisse von 8750 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Oppenberger wird die Neupflasterung der Novaragasse zwischen Praterstraße und Zirkusgasse im 2. Bezirk mit geräuschverminderndem Pflaster mit den Kosten von 47.600 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaus des Hauses 3. Bezirk

Landstraße Hauptstraße 123 ... gasse 8' zur Straße abzutrennenden Grund im Ausmaße von 63 m² mit 30 K per m² festgesetzt.

StR. Zatzka legt das Projekt für den Kanalneubau in der Bowitschgasse in der Strecke von Or. Nr. 6 bis zur Adolfstorgasse in Oberdöbling in Ober-St. Veit mit dem Erfordernisse von 1400 K (Ang.)

StR. Tomola beantragt die Abteilung folgender Realitäten zu bewilligen: Kat. Parz. 778, 779, 780/1 und 780/2 18. Bezirk, Sandleiten, auf 4 Baustellen und 2 Baustellenteile. Kat. Parz. 741 745 in Währing, Ober-Döbling, Pötzleinsdorf, auf 44 Baustellen und 14 Baustellenteile. Kat. Parz. 616-624, 878 in Währing und Ober-Döbling auf 11 Baustellen (Ang.)

Der Ankauf der Kat. Parz. 448/1 u. 2, 454, 455/1 u. 2, 456 und 457 im Ausmaße von zusammen 7392 m² am Hackenberge in Ober-Sievering zum Pauschalbetrage von 34 000 K wird genehmigt.

StR. Hallmann legt das Projekt für den Kanalumbau in der Amtshausgasse von O. Nr. 1 bis zur Brauhausgasse im 5. Bezirk mit den Kosten von 4800 K und für den Kanalneubau in der Brauhausgasse von O. Nr. 82 bis Margarethengürtel mit den Kosten von 2600 K. (Ang.)

Nach einem Berichte desselben Stadtrates werden die Baulinien der Grüngasse im 5. Bezirk und deren Verlängerung im 4. Bezirk unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 15 m und für die Heumühlgasse im 4. Bezirk unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 17 m genehmigt.

StR. Schreiner legt das Projekt für die Fortsetzung der Rohrlegung der Hochquellenleitung auf der der Parzellierung zugeführten Area der Schmelz mit dem Erfordernisse von 155.000 K vor. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalneubau auf der Schmelz zwischen Schanz- und südlicher Rundstraße im 15. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 56.000 K genehmigt.

StR. Gräf legt das Projekt für den Kanalneubau in der Heindlgasse von Nr. 11 bis Hasnerstraße im 16. Bezirk mit den Kosten von 4800 K und das Projekt für den Kanalumbau in der Herbststraße mit den Kosten von 11.300 K vor. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Heindl wird das Projekt für die Asphaltierung der Jasomirgottstraße im 1. Bezirk mit den Kosten von 17.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird die Umpflasterung der vor der ungerad nummerierten Häuserreihe liegenden Fahrbahnhälfte der Klosterneuburgerstraße zwischen Mathildensplatz und Pappenheimgasse im 20. Bezirk mit dem Erfordernisse von 8400 K genehmigt.